

Ehrung für Roland Neidhardt

OLDENBURG/CKI – Der um die Versöhnung zwischen Deutschland und Israel verdiente Oldenburger Roland Neidhardt erhält die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Das geht aus einer Mitteilung der Niedersächsischen Staatskanzlei hervor. Neidhardt wurde 1941 in Dresden geboren und lebt seit 1945 in Oldenburg.

Der langjährige Vorsitzende der deutsch-israelischen Gesellschaft in Oldenburg engagiert sich besonders für Hinterbliebene der Opfer des Holocaust und fördert Begegnungen nicht nur mit Oldenburgern. Neidhardt ist evangelischer Theologe, Ingenieur und hat bis zum Ruhestand bei der Arbeitsagentur gearbeitet. Die Stadtverwaltung konnte am Mittwoch noch nicht sagen, wann die Ehrung überreicht wird.

Stadt wird 54 Monate zur Großbaustelle

BAHN-AUSBAU Initiativen informieren im überfüllten PFL – Alle Oldenburger zur Einwendung aufgefordert

Die DB will auch private Gärten zu Baustellen auf Zeit machen. Die Stadt werde durch die Trasse zerschnitten, hieß es.

VON THORSTEN KUCHTA

OLDENBURG – Die Bahninitiativen IBO und LiVe haben die Oldenburger zu massenhaften Einwendungen gegen die Bahn-Planungen zum Ausbau der Stadtstrecke zwischen Rastede und der Pferdemarktbrücke aufgefordert. „Nur so können wir die Bahn zwingen, Farbe zu bekennen“, sagte Friedrich-Wilhelm Wehrmeyer von der IBO am Dienstagabend auf einer Veranstaltung der Initiativen im überfüllten PFL. Die Pläne der Bahn seien unvollständig, die Art und Weise der Bürgerinformation ein Skandal, hieß es.

Kein Katastrophenplan

Harald Dannapfel (IBO) stellte vor, wie heftig die Bauphase – nach vorsichtigen Schätzungen der Bahn vier- bis fünf Jahre – sich (nicht nur) auf die Anlieger auswirken wird. Die Bahn beabsichtige, Grundstücksstreifen von Streckenanliegern für die Bauabwicklung zu nutzen. Garagen, Lauben und auch Wohngebäude seien dafür zeitweise zu versetzen oder zu entfernen, um mit den Bautrupps an die Gleise zu kommen. Teile von Grundstücken



Volles Haus: Als Ingo Splittgerber (am Pult) die Versammlung eröffnete, waren alle Plätze besetzt, viele Interessierte mussten stehen.

BILD: THORSTEN KUCHTA

wolle die Bahn auf Dauer ankaufen (im Streitfall enteignet) oder mit Baulasten beladen, sagte Dannapfel.

Zudem würden Lagerplätze für Baumaterial angelegt, zum Teil auf Privatgrundstücken, aber auch auf Flächen wie dem Pferdemarktparkplatz oder dem Gelände der EWE neben dem ZOB. Als Lagerplatz für Baumaterial habe die Bahn etwa auch den Park des Gutes Dietrichsfeld ins Auge gefasst. Über Dauer der Nutzung und die Anfahrt der

Materialien würde in den Plänen kein Wort verloren, zudem fehle – im Gegensatz zu höchstrichterlichen Urteilen – ein detailliertes Konzept für den Umgang mit Gefahrgutunfällen.

Architekt Dieter Winkler machte kein Hehl daraus, dass eine ausgebaut Bestandsstrasse mit 16 Kilometer Lärmschutzwänden, die Stadt Oldenburg auf Dauer zerstört. Es fehle ein Gesamtkonzept, denn der Ausbau der Strecke nach Wilhelmshaven sei erst

der Anfang. Die Strecken nach Osnabrück, Bremen und Leer würden folgen. Die Stadt würde zerschnitten, der gesamte Verkehr wegen der 18 auch nach Ausbau höhengleichen Bahnübergänge zum Erliegen gebracht, die Stadtentwicklung abgewürgt. Das könne nur eine Umgehungsstrasse verhindern. „Wir müssen Einwendungen machen, um das abzuwenden“, sagte er.

IBO-Vorsitzender Ingo Splittgerber betonte, dass die Prognosen der Bahn bis 2025

tagsüber 46 statt heute vier und nachts 31 statt vier Güterzüge vorsehen. Rechts und links der Bahntrasse würde für den Ausbau jeder Bewuchs niedergemacht. Der Zuglärm würde unerträglich, prognostizierte er. Weil auf der Pferdemarktbrücke keine Wände vorgesehen seien, würde sich auch von dort ein Lärmteppich ausbreiten.

Klagerecht sichern

Armin Frühauf (LiVe), pensionierter Richter und Rechtsanwalt, mahnte alle Oldenburger, bis zum 3. April ihre Einwendungen einzureichen. Wer das nicht tue, verliere jedes Recht auf eine Klage. Das gelte auch für jene Oldenburger, die den Bau der Stadtstrecke im Grundsatz wollen. Denn nur eine Einwendung zu den jetzt ausgelegten Plänen mache es möglich, später noch Forderungen zu Art und Weise des Lärmschutzes zu erheben. Wer jetzt schweige, müsse später alles hinnehmen. Er riet allen Bahnanliegern zur Einwendung, denn „wenn die Bahn 100 Millionen investiert, werden auch die anderen Strecken schwer betroffen sein – und am Ende wohl auch ausgebaut“.

Splittgerber mahnte, die Einwendung sehr ausführlich zu verfassen. Gerichte argumentierten oft, dass alles, was nicht in der Einwendung stehe, dem Kläger „wohl nicht so wichtig sei“.

→ Siehe auch Seite 40

KURZ NOTIERT

Filzen

Filzen für Anfänger und Fortgeschrittene bietet die Ev. Familien-Bildungsstätte in der Haareneschstraße an vier Abenden an. Der Kurs beginnt am Dienstag, 11. März, um 20 Uhr in der Haareneschstraße 58 a. Anmeldungen unter Tel. 77 60 01 oder per E-Mail an: ol-anmeldung@efb-oldenburg.de.

Hits der 80er-Jahre

Der César Club in der Baumgartenstraße veranstaltet an diesem Freitag die 80 % 80er-Party mit DJ Michael. Beginn ist um 22 Uhr.

Frauen essen Kohl

Das DHB-Netzwerk Haushalt, Ortsverband Oldenburg II, isst an diesem Freitag Grünkohl. Beginn im Café Buntspecht in Petersfehn I, Mittellinie 36, ist um 12.30 Uhr.

Aquarellmalereien

Bei Onken in der Langen Straße sind Aquarellmalereien von Heinz-Friedrich Rieke ausgestellt.

IMPRESSUM

Oldenburger Nachrichten

Redaktion Oldenburg
 Leserservice:
 Redaktionsssekretariat: Sonja Goldhoorn
 ☎ 9988 2100, Telefax: 9988 2109, e-mail:
 red.oldenburg@nordwest-zeitung.de
 Leitung:
 Christoph Kiefer Tel. 9988 2101
 Stv. Redaktionsleitung:
 Thorsten Kuchta 9988 2102
 Sabine Schicke 9988 2103
 Redaktion:
 Thomas Hüsmann 9988 2104
 Rainer Dehmer 9988 2106
 Evelyn Eveslage 9988 2107
 Karsten Röhr 9988 2110
 Stephan Onnen 9988 2114
 Susanne Gloger (Stadtteile) 9988 2108
Lokalsport: Jan Karsten zur Brügge
 9988 2034, e-mail:
 red.lokalsport@nordwest-zeitung.de
Anzeigenberatung
 Torsten Hillje (Verkaufsleitung) 9988 4812
 Oliver Weise 9988 4888
 Harald Rother 9988 4883
 Matthias Voß 9988 4884
 Julia Lemcke 9988 4886
 Mandy Gräbel 9988 4891
 Mike Wilkes 9988 4882
 Pressehaus Peterstraße
 ☎ 0441/9988 01
 Anzeigenservice 0441/9988 4444
 Aboservice 0441/9988 3333
 Bezugspreis durch Zusteller monatlich 29,40 €
 einschl. 7% MWST. Postabonnemnt monatlich
 30,40 € einschl. 7% MWST. Die Abonnementsge-
 bühren sind im Voraus zahlbar. Preisangaben,
 auch im laufenden Bezugszeitraum eines
 Abonnements, sind möglich und werden
 rechtzeitig in der Zeitung veröffentlicht. Eine
 Einzelbenachrichtigung erfolgt nicht. Bei ei-
 ner Bezugsunterbrechung werden die ersten 6
 Erscheinungstage weiterberechnet. Bei Nichtlie-
 ferung ohne Verschuldendes Verlages oder in
 Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschä-
 digungsanspruch. Abonnementskündigungen
 werden nur zum Quartalsende wirksam und
 müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen vor-
 her schriftlich vorliegen.

DATEN UND FAKTEN ZUR EINWENDUNG

Die Bahninitiativen IBO und LiVe bieten für potenzielle Einwender zwei Beratungstermine an, bei denen zwei Rechtsanwälte und Mitglieder der Initiativen individuell beraten. Sie finden statt am Dienstag, 18. März, von 12 bis 18 Uhr im Fürstensaal am Bahnhof und am Donnerstag, 27. März, von 15 bis 20 Uhr im Seminarraum 3 des PFL.

Die Einwendung ist kostenlos (Frühauf: „Nur Papier, Porto und ein wenig Zeit“). Sie ist nicht automatisch mit einer Klage verbunden, sichert aber das Recht darauf.

Berechtigt zur Einwendung ist jeder Oldenburger, auch Unternehmen und Mieter (nicht nur Hauseigentümer). Entscheidend ist die persönliche Betroffenheit von der Planung. Das kann nicht nur Lärm, Baubelastung oder Wertverfall der Immobilie sein, sondern auch die Beeinträchtigung der Verkehrswege in Oldenburg durch Staus an den Bahnschranken oder die Beeinträchtigung des Stadtbildes.

700 Oldenburger haben Einwendungen zum Planfeststellungsverfahren für den Bahnausbau in Sande eingebracht. Die Bahn muss nun zu einem Erörterungstermin einladen. Hintergrund: Wegen der Auswirkungen des dortigen Ausbaus muss die Bahn nach dem Urteil des Bun-



Lärmquelle Güterzug: Die Zahl der Transporte soll steigen. BILD: ARCHIV/OLIVER BRAUN

desverwaltungsgerichts auch Oldenburger vor dem hiesigen Ausbau vor Lärm schützen. Die Einwendung sichert in dieser Hinsicht ein Klagerecht.

Die Umfahrung ist erklärtes Ziel der Bahninitiativen. Sie fordern aber auch Befürworter des Stadtbahnausbaus zur Einwendung auf, damit im Falle einer Realisierung der Bahnpläne das Optimum für die Stadt herausgeholt werden kann.

Die Initiativen und Rechtsanwalt Armin Frühauf werden in den nächsten Tagen auf ihren Homepages wie auch die Stadt (die bis zum 20. März auch die Pläne im Internet und im Technischen Rathaus an der Industriestraße zeigt) mehr oder minder detaillierte Gebrauchsanweisungen zur Einwendung bereitstellen unter
 → @ www.ibo-oldenburg.de
www.laemrschutzimverkehr.de
www.rechtsanwalt.dr.fruehauf.de
www.oldenburg.de/bahn

Anzeige

KINO

Tag und Nacht

Philomena

TIPP DER WOCHE

Für Martin Sixsmith ist es die Hölle: Er sitzt mit einer alten Frau auf einem Flughafen und muss sich von ihr die Zusammenfassung eines Schundromans anhören. Aber er hat keine Wahl: Martin ist gefeuerter Pressesprecher der Regierung, zynisch, lebensfeindlich und von der Art intellektueller Arroganz, die nur Briten hinbekommen. Um in seinem alten Beruf als Journalist wieder Fuß zu fassen, soll er einen Artikel über die Geschichte von „Philomena“ erzählen: 50 Jahre nachdem die Irin von der katholischen Kirche gezwungen wurde, ihren Sohn zur Adoption freizugeben, will sie endlich wissen, was aus ihm geworden ist. Begleitet von dem schnöseligen Journalisten begibt sich die freundliche alte Dame auf eine so rührende wie komische Spurensuche, die auf wahren Begebenheiten beruht.

Als junges, unverheiratetes Mädchen war Philomena schwanger geworden – hingerissen von der Leidenschaft, was in Irland Schande und Verteufelung gleichkam. Sie wurde wie viele andere Mädchen in ein Kloster gesperrt. Dort nahmen die Nonnen in Kauf, dass junge Mädchen und ihre Babys bei der Geburt starben. Schmerz und Tod als Strafe Gottes für die Unzucht. Wer überlebte, musste im Kloster jahrelang in sklavenähnlichen Verhältnissen arbeiten. Die Frauen durften ihre Kinder nur eine Stunde pro Tag sehen – sofern sie nicht von reichen Amerikanern adoptiert wurden. Eine Entschuldigung gibt's von den Nonnen im Film nicht – im Gegenteil: Sie vertuschen die Verbrechen von einst und rechtfertigen ihr Verhalten bis heute. Man könnte deswegen aus der Haut fahren wie Martin. Oder man hält es wie Philomena, die sich für

Schuld und Verantwortung nicht interessiert und einfach nur ihren Sohn finden will.

Es ist das große Verdienst des Films, nicht die Unmenschlichkeit in den Mittelpunkt zu rücken, sondern die phänomenale Philomena. Natürlich ist die Frau traurig, aber eben nicht immer nach vorne. Sie schafft es, sogar ihrem zynischen Begleiter hin und wieder ein echtes Lächeln zu entlocken: Wenn sie sich von ihm wollevoll an den Abend erinnert, an dem Anthony gezeugt wurde zum Beispiel. Das ist einer der schönsten, einer der ehrlichsten Dialoge, der die Quintessenz des Films enthält: Sag ja zum Leben! Zwar leidet Philomena an einem gebrochenen Herzen, konnte ihren Anthony nicht vergessen und will nun endlich Gewissheit haben, was aus ihm geworden ist. Aber von Verbittertheit ist bei der immer noch bekennenden Katholikin nichts zu spüren. Im Gegenteil: Philomena besteht darauf, ihren Mitmenschen mit einem Lächeln zu begegnen. Die Frau ist ganz einfach eine Wucht mit unnachahmlich herzlicher Art. Das macht den Film zu einem echten Ereignis. Er ist tragisch und dramatisch, aber eben auch aus tiefsten Herzen lebensbejahend. Man sollte es halten wie Philomena. Wer vergeben kann, hat viel mehr vom Leben – sogar rückwirkend.

Statt einer wütenden Abrechnung inszenierte Stephen Frears eine tiefst rührende Geschichte, die ohne Pathos und Kitsch auskommt und einfach nur hinreißend ist.

Quelle: www.nwzonline.de/tv/kino

Casablanca casablanca-kino.de
 Pferdemarkt, Tel. 884757

Philomena
 16.45 + 19.00 Uhr (Ab 6) Mo. 19.00 Uhr: Om U
 Stephen Frears' faszinierende Tragikomödie zwischen
 Witz und bewegendem Drama mit Judi Dench.

The Monuments Men
 16.30 + 20.45 Uhr (Ab 12)
 Auf der Suche nach Nazi-Raubkunst: George
 Clooney's Film nach einer wahren Geschichte.

Nymphomaniac 1
 20.45 Uhr (Ab 16)
 Das lang erwartete, umstrittene Erotik-Epos
 von Lars von Trier - mit Staraufgebot.

American Hustle
 21.00 Uhr (Ab 6)
 Nominiert für zehn Oscars!

12 Years A Slave
 17.00 Uhr (Ab 12)
 Nominiert für neun Oscars!

Le Weekend
 19.00 Uhr (Ab 6)
 Eine herrlich schrullige Liebeskomödie in Paris.

Der Medicus
 16.00 + 19.30 Uhr (Ab 12)
 Nach dem Bestseller von Noah Gordon.

Meine Schwestern
 19.00 Uhr/Sonntag auch 13.30 Uhr (Ab 12)
 Ein wunderbarer Film über Abschiednehmen.

Meine liebe Frau Schildt -
Ode an die Grundschule
 So. 11.15 Uhr (Ab 0 J.)

Mandela
 So. 11.15 Uhr (Ab 12)

Hannas Reise
 So. 11.30 Uhr (Ab 0)

Das Geheimnis der Bäume
 So. 13.00 Uhr (Ab 0)

Auf dem Weg zur Schule
 15.00 Uhr (Ab 6)

Fünf Freunde 3
 15.00 Uhr (Ab 0) Neue Abenteuer der Freunde
 auf einer Insel und ein Piratenschatz.

FILMINFO

Originaltitel: Philomena
(Drama – GB 2013)
Regie: Stephen Frears
Darsteller: Steve Coogan, Dame Judi Dench, Sophie Kennedy Clark
Länge: 98 Min.
FSK: ab 6 Jahren